

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: - (2000)
Heft: 44

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

24. März

Weniger Verkehr dank Telekommunikation: Chance oder Illusion? Tagung des NFP 41 in Bern. 13–17 Uhr, Hotel Alfa, Laupenstr. 15.

24. bis 26. März

BrainFair: Die Sprachen des Gehirns. Internationale Woche des Gehirns an der ETH Zürich. Jeweils 10–20 Uhr, ETH-Zentrum, Hauptgebäude. Informationen: Tel. 01 255 55 31, Fax 01 255 44 29, info@brainfair.ch, http://www.brainfair.ch. Weitere Veranstaltungen auch an anderen Orten in der Schweiz.

27. März

Häusliche Gewalt im Fokus von Wissenschaft und Praxis. Tagung des NFP 40 in Basel. 9–17.15 Uhr, Gundeldinger Casino, Güterstr. 213. Gebühr: 100.– (30.– für Studierende und Arbeitslose). Tagungsleitung und Organisation: Dr. Eva Wyss, Programmleiterin NFP 40, Amthausgasse 28, 3001 Bern, Tel. 031 318 98 80, E-Mail: ewyss@compuserve.com.

5. April

Die Welt im Jahre 2050. Öffentliche Veranstaltung an der Universität Freiburg im Rahmen des Zyklus «Aufbruch ins dritte Jahrtausend», mit Prof. Franz-Josef Radermacher, Ulm. 20.15 Uhr, Miséricorde, Auditorium C. Weitere Veranstaltungen: http://www2.unifr.ch/memento.

2. Mai

Interdisziplinarität als Herausforderung. Öffentliches Seminar des Europeaninstituts der Universität Basel, mit Prof. Helga Nowotny. 15.15 Uhr bis 18.15 Uhr, Gellertstr. 27.

Die Rubrik «Agenda» führt öffentliche und für ein breiteres Publikum bestimmte Veranstaltungen im Wissenschaftsbereich auf – in der nächsten Nummer von Juni bis September 2000. Redaktionsschluss für Einsendungen von Organisatoren an die HORIZONTE-Redaktion: 10. Mai.

Fussnoten

NETZWERK «SWISSTOX»

Swiss Toxicological Network, kurz SwissTOX, heisst ein neues Netzwerk von Institutionen, die sich für die Ausbildung und Forschung im Bereich Toxikologie engagieren. Dieses Netzwerk wird das einzige Schweizer Institut für Toxikologie mit Sitz in Schwerzenbach ZH ersetzen, das 2001 geschlossen wird. Die Toxikologie untersucht die Wege von Nahrungszusätzen, Aromen und Medikamenten und ihre Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Die Zentralisierung dieser Aufgaben in einem einzigen Institut war angesichts der wachsenden Komplexität schwierig geworden. Daher ist vorgesehen, es durch ein Netzwerk von Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen zu ersetzen, das von den Schweizerischen Akademien der Naturwissenschaften (SANW) und Medizinischen Wissenschaften (SAMW) ins Leben gerufen wurde. SwissTOX soll die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Forschungsinstituten, Wirtschaft und Verwaltung fördern, ein nationales Ausbildungsangebot für Toxikologie erarbeiten sowie Daten für Verwaltung und Industrie zur Verfügung stellen.

BERUF: INGENIEUR/IN

Der Beruf des Ingenieurs umfasst eine Menge verschiedener Bereiche. Für welchen soll man sich entscheiden? Unter dem Titel «Ingenieur, Ingenieurin» stellt eine Broschüre diesen Beruf unter verschiedenen Facetten

vor. Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung (SVB) und der Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen», präsentiert sie auf 32 Seiten Porträts, Tätigkeitsbeschreibungen und Zugangsmöglichkeiten zum Beruf des Ingenieurs – nützlich an der Schwelle zur Berufswahl. Zu bestellen ist diese Broschüre zum Preis von Fr. 12.– beim SVB, Postfach, 1000 Lausanne 9; Tel. 021 319 90 50, Fax 021 319 90 50, E-Mail: asosp@svb-asosp.ch.

WELCHES WASSER TRINKEN WIR?

Die Wasserqualität war das Thema des ersten runden Tisches, der von der Stiftung Science et Cité im Februar organisiert wurde. Rund um den Tisch sassen 13 Männer und Frauen aller Altersstufen und 14 Vertreter der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag). Die Teilnehmer begannen mit einer Besichti-



Keystone

gung der Eawag in Dübendorf. In der ersten Diskussionsrunde wurden die Regeln für den Dialog aufgestellt und als Schwerpunktthema die Umweltgifte im Wasser gewählt. Drei Jahre lang werden sich die Teilnehmer regelmässig treffen, um die

Forschung zum Thema Wasser und ihre Anwendungen zu diskutieren. Das Konzept des runden Tisches, mit dessen Pilotprojekt nun begonnen wurde, möchte einen Kontakt zwischen der Bevölkerung und wissenschaftlichen Instituten herstellen.

NORD-SÜD-GEFÄLLE IN DER WISSENSCHAFT

Wie in anderen Bereichen gibt es auch in der Wissenschaft ein Nord-Süd-Gefälle. Zwei Bücher in französischer Sprache sind gerade zu diesem Thema erschienen. Das erste, «La coopération scientifique et technique avec les pays du Sud» (Ed. Khartala, Coll. hommes et société – mit Zusammenfassung in englischer Sprache), beschreibt die historische Entwicklung der Forschung und die Forschungsförderung in den südlichen Ländern; zudem wird die Förderungspolitik in sechs Industrieländern beschrieben (allerdings nicht in der Schweiz). Das andere Buch heisst «Les enjeux des migrations scientifiques internationales» (Ed. L'Harmattan) und behandelt den «Brain drain» in der Nord-Süd-Perspektive: Unter welchen Bedingungen ist dieser Exodus vorteilhaft oder nachteilig? Beide Bücher wurden von Jacques Gaillard verfasst – das zweite zusammen mit der Sozialanthropologin Anne-Marie Gaillard –, dem Verantwortlichen für internationale Beziehungen bei der International Foundation for Science (IFS) in Stockholm.